

Protokoll:

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann weist darauf hin, bei Ziffer II des Beschlusstextes seien fünf vom Stadtrat zu wählende Persönlichkeiten, die sich um die Stiftung verdient gemacht haben, zu benennen. Bisher wurden aber nur 2 Personen durch die CDU-Fraktion vorgeschlagen. Es seien also noch 3 Personenvorschläge offen. Er fragt, ob es hierzu heute entsprechende Vorschläge gebe. Vorschlagsberechtigt sind SPD, Bündnis 90 / Die Grünen sowie die BIZ mit jeweils einer zu wählenden Person.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann schlägt für ihre Fraktion Rm Manfred Bastian vor.

Rm Wiechmann (Bündnis 90 / Die Grünen) schlägt vor, Herrn Harald Stölzgen, der bisher unter Ziffer 1 vorgeschlagen werde, bei Ziffer 2 zu wählen und unter Ziffer 1 stattdessen ihn selbst zu benennen.

BIZ-Fraktionsvorsitzender Dr. Gross schlägt Herrn Udo Hourlé vor.

FDP-Fraktionsvorsitzende Hoernchen schlägt Rm Michael Bordelle vor.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann merkt an, man solle bei der Besetzung von städtischen Gremien bei bewährten Regeln bleiben. Bisher seien die zur Verfügung stehenden Plätze immer nach dem Verfahren nach Hare-Niemeyer verteilt worden. Daran sollte man sich auch zukünftig halten. Wenn dieser Konsens einmal verletzt werde, könnten die kleinen Fraktionen in Zukunft Schwierigkeiten bekommen, wenn die großen Fraktionen die Angelegenheit unter sich regeln würden.

FDP-Fraktionsvorsitzende Hoernchen erklärt, sie habe den Hinweis des Oberbürgermeisters zur Kenntnis genommen und bitte daher die Fraktionen CDU und SPD zu überlegen, einen Platz an die FDP-Fraktion abzugeben.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erläutert, die Fraktionen SPD, Grüne und BIZ hätten jeweils nur einen Vorschlag unter den 5 Personen. Nach Hare-Niemeyer ergebe die Auszählung, dass die CDU als größte Fraktion zunächst einmal 2 Personen reklamieren könne. Er sehe die Schwierigkeit darin, hier auf Zuruf eine Änderung herbeizuführen, da die entsprechenden Personen für die CDU-Fraktion schon benannt worden seien.

Es sei bei der Besetzung aller Gremien bisher so gewesen, dass gemeinsame Vorschläge unterbreitet würden, die sich an der Regel nach Hare-Niemeyer ausrichten würden und er halte dies für eine gute Methode. Wenn man diesen Weg verlasse, bekomme man chaotische Verhältnisse.

FDP-Fraktionsvorsitzende Hoernchen merkt an, chaotische Verhältnisse brauche man hier nicht. Sie erkenne das Zeichen der CDU-Fraktion und ziehe den Vorschlag zurück.